

**Zeitschrift:** Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 7 (2002)

**Heft:** 3

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Burgenkalender 2003

Der vom  
Schweizerischen  
Burgenverein  
herausgegebene  
Kalender 2003  
ist ab sofort bei der  
Geschäftsstelle  
erhältlich und kann  
jederzeit, auch  
später im Jahr,  
nachbestellt werden.  
Zu den 12 auf je  
einem Kalender-  
blatt abgebildeten  
Burgen sind  
auf der jeweili-  
gen Rückseite  
umfassende  
Informationen zu finden.

Preise bis 30.3.2003:

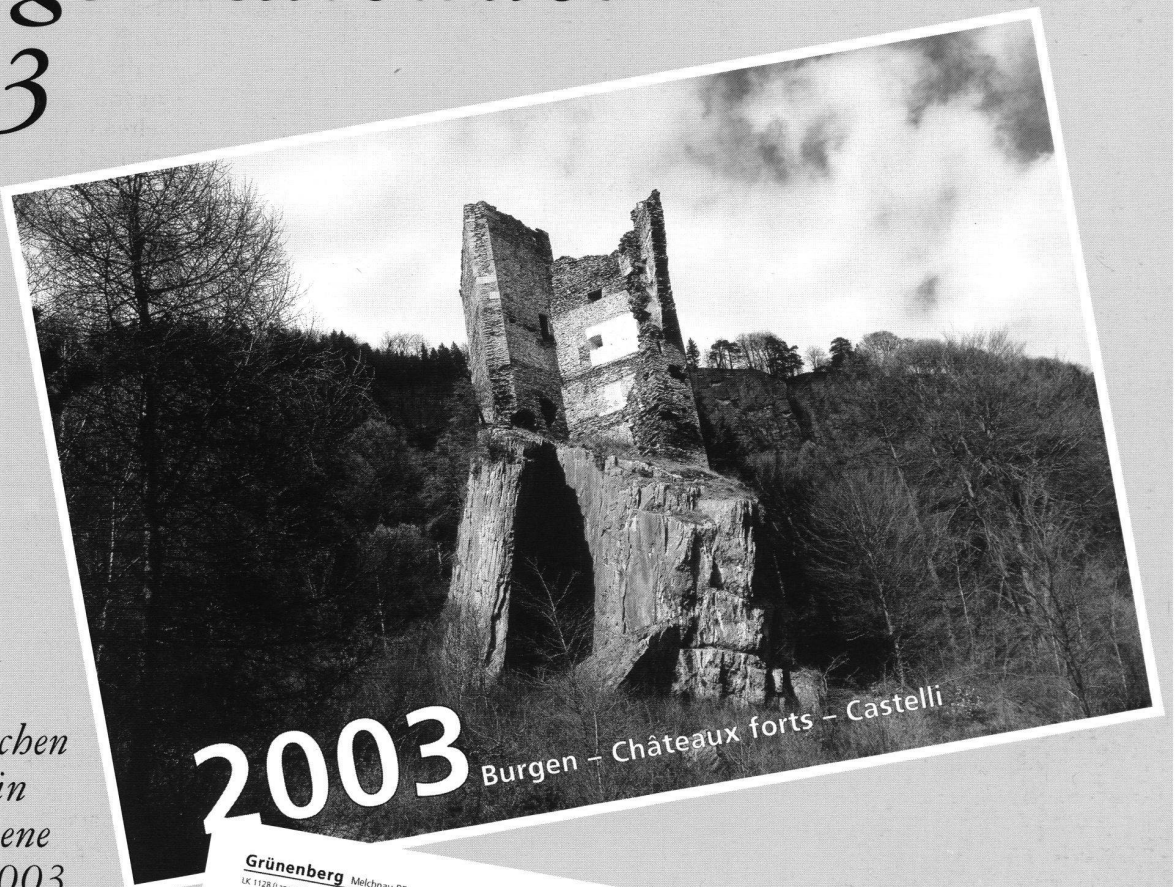
Für Mitglieder Fr. 22.–,

für Nichtmitglieder Fr. 28.– (jeweils inkl. Porto);

ab 1.4.2003 einheitlich Fr. 14.–.

Titelbild: Burgruine Haldenstein

Grünenberg: Rückseite vom Kalenderblatt Januar 2003



## 2003

Burgen – Châteaux forts – Castelli

### Grünenberg Melchnau BE UK 1128 (Langenhölz) 631.225 / 225.620

Den Melchnauer Burgruine mit den beiden Ruinen Grünenberg und Langenstein erreicht man am besten über den Fussweg von der Kirche aus (Bushaltestelle). Grünenberg ist die eindrucksvollste Burgruine des Obergeraues und erhält ihre Bedeutung durch den einzigen am ursprünglichen Ort erhaltenen spätmittelalterlichen Boden aus reliefierten Tonfliesen in der ehem. Burghalle (um 1270).

Das Freiherrenschild der Langenstein gründete 1194 mit Wenden die nahe gelegene Zisterzienserabtei St. Urban LU. Wenig später starb die Familie aus, ihre Haupterben prägten die Geschichte der ganzen Region abtraten. Seit dem 16. Jahrhundert wird die Burg an ihren beiden mächtigen Türmen allmählich abgetragen. Heute wie eine mächtige Doppelburg mit dem berühmten Torplattenboden noch dekoriert. In den Jahren 1992–1998 wurde die Burgruine Grünenberg durch die Archäologischen Dienste des Kantons Bern und durch die Stiftung erhalten einen neuen Schutzbau, die Burghalle modernem Zugang anstelle des verlorenen spätmittelalterlichen.

Die heutige steinerne Burgruine entstand um 1200 anstelle einer hölzernen Vorgängerbauung. Dieser Bestand sind die Ringmauer sowie der noch im 13. Jahrhundert erneuerte Turm in der Nordwestecke. Als Steinbruch diente die der sogenannte Südpalas in der Südwestecke. Zugang in die Burg erfolgte zunächst von der Südseite. In den Sandstein geschrotete Balken im Bauablauf belegen hier eine hölzerne Rampe sowohl an die Ringmauer als auch an den Südpalas. Kapelle entstand um 1270. Als Annex an die Grund der Funde noch im 13. Jahrhundert. Im Burghof dürfen wir uns zudem weitere Bauten

wie Stallungen, Gesindehaus und Werkstätten vorstellen. Wohl in Zeit der Hochblüte Grünenbergs im 14. Jahrhundert wurde der Nordpalas nach Nordwesten verlängert und der Zugang an der Anlage eine neue Zugbrücke, brachte aber wohltechnische Ausrüstung. Die Ruine ist frei zugänglich. Weitere Informationen vor Ort am Schutzbau oder unter [www.gruenenberg.ch](http://www.gruenenberg.ch) und [www.be.ch/archaeologie](http://www.be.ch/archaeologie).

Daniel Gutschke, Bern

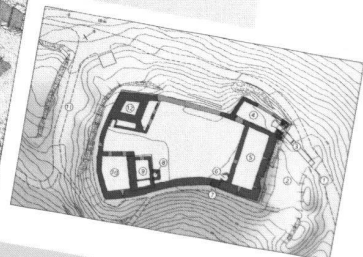


Idealkonstruktion der Burg um 1450 (ADB 1998)

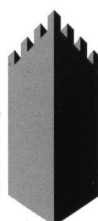
#### Literatur

- Max Joller: Die Freiherren von Langenstein-Gruenenberg. (Oberaargauer Jahrbuch 1994) 109–114.
- Archäologischer Schutzbau in Melchnau. (Detail, Zeitschrift für Architektur + Bautechnik, Serie 1995/3) Linthacher, Bauen (München) 422–425.
- Daniel Gutschke: Die Burgruine Grünenberg in Melchnau. (Mittelschweizer – Moyer, Ag. – Temp. medieval 1995/4) 77–82.
- Lukas Wenger: Der Schlosberg im Mittelalter. (Mittelschweizer – Moyer, Ag. – Temp. medieval 1995/4) 77–82.
- Melchnau auf dem Weg (Melchnau 2000) 144–147.

- 1 Burgruine Grünenberg
- 2 innerer Burghof
- 3 Ringmauer und heute wieder hergestellter Zugang
- 4 Zwinger
- 5 Nordpalas
- 6 Burghalle
- 7 ursprünglicher Zugang
- 8 Südwestecke
- 9 Burghalle, ehem. St. Georg
- 10 Südpalas
- 11 Burghof, ehem. Steinbruch
- 12 Burghof



Schweizerischer  
Association Suisse  
Associazione Svizzera  
Associaziun Svizra



**Burgenverein  
des Châteaux forts  
dei Castelli  
da Chastels**